

**Liebe Freunde und Förderer der  
bürger:sinn:stiftung und der  
Helmut-Bleks-Stiftung,**

*im Herbst reisten Vertreter unserer beiden  
Stiftungen – natürlich auf eigene Kosten –  
nach Baumgartsbrunn, um sich vor Ort zu  
informieren und die Zukunftsperspektiven  
zu diskutieren.*

*Auf der Gästelodge wurden wir von zwei  
Studentinnen betreut, die dort den Service  
am Gast erproben; schon etwas anderes als  
wenn sie sich im Ausbildungsgastraum  
gegenseitig bedienen. Eine der beiden war  
Valeria Nantuua, 23 Jahre alt, „from  
Ovamboland 600 km up North Namibia“,  
wie sie stolz aufschrieb. Sie möchte Ende des  
Jahres ihre Abschlussprüfung ablegen und  
dann gerne „funktionmanager in a big hotel“  
werden, also so etwas wie eine Abteilungsleiterin.*



*Valeria Nantuua im Innenhof der Berufsschule*

*Trotz dieser ambitionierten Ziele wirkten die  
Studentinnen nicht sehr engagiert. Wir  
hörten, dass die jungen Frauen die praktische  
Arbeit wenig schätzten und außerdem  
murrten, dass sie nicht regulär bezahlt würden.*

*Am nächsten Morgen saß Michael Bleks mit  
ihnen im Gastraum und erläuterte - nicht  
zum ersten Mal, aber dennoch mit viel Geduld -  
weshalb die theoretische Ausbildung die praktische  
am Gast nicht ersetzen kann. Und er erklärte,  
dass der ortsübliche Lohn für ihre Arbeit  
durchaus bezahlt werde, allerdings in die Kasse  
der Helmut-Bleks-Foundation, die das Berufsschulinstitut  
trägt.*

*Als Financiers konnten wir hier gut einhaken  
und betonen, wie sehr wir und unsere Förderer  
es schätzen, dass die Frauen im Rahmen ihrer  
Ausbildung gleichzeitig auch Beiträge zur  
Finanzierung des Projektes*

## **Berufsschule Baumgartsbrunn in Namibia**

### **Zukunftsweisende Gespräche**

Anfang Oktober trafen sich vor Ort Karin Gräfin Dönhoff, Vorstandsvorsitzende der deutschen Helmut-Bleks-Stiftung, H.-Christian Behrens, Vorstand der bürger:sinn:stiftung und Michael Bleks, der Vorstandsvorsitzende der Helmut-Bleks-Foundation in Namibia. Es wurde Zeit, denn der letzte gemeinsame Besuch fand 2005 statt, als Helmut Bleks und Christian Behrens die Einzelheiten der künftigen Zusammenarbeit besprachen. Nach sechs Jahren intensiver Projektarbeit ging es nun darum, gemeinsam mit dem örtlichen Management die Weichen für die Zukunft zu stellen und die schrittweise Entlassung der Farmschule in die personelle, administrative und finanzielle Unabhängigkeit einzuleiten, wie das schon zu Beginn des Projektes vereinbart worden war.



**Engagiert Vortragende: Gräfin Dönhoff, aufmerksamer  
Zuhörer: M. Bleks**

Die Konferenzen fanden häufig auf der vom Baumgartsbrunn-Gründer Helmut Bleks errichteten Lodge "Eagle Rock" statt, die nun seit Beginn des Jahres privat von Arianne Wendt als Geschäftsführerin geleitet wird. Sie ist zugleich Mitglied des Schulleitungsteams der Berufsschule für junge Frauen.

Zur Zeit befinden sich ca. 40 Studentinnen in der Ausbildung, von denen die Hälfte in diesem, die andere Hälfte im darauf folgenden Jahr ihren Abschluss machen werden.

In Gesprächen mit den Studentinnen und Lehrerinnen stellte sich heraus, dass noch einige offene Fragen zu klären sind. Dass ihr Abschluss von der NTA (National Training Authority) anerkannt wird, ist für die Studentinnen besonders wichtig. Eine diesbezügliche Vereinbarung zu treffen, soll durch Vermittlung von Dr. Namwandi (Deputy Education Minister) nachgeholt werden. Allerdings bleibt die Zusammenarbeit mit der NTA schwierig; von dort zugesagte Gelder sind immer wieder erst mit großer Verspätung

*leisten: durch die praktische Arbeit auf der Lodge, die Arbeit auf Messeständen in Windhoek und die Herstellung der schönen Produkte in der Buchbinderei.*

*Wie staunten die jungen Frauen als wir berichteten, dass unsere Schüler in der bürger:sinn:company ihre sozialökonomische Ausbildung durch eigene Arbeit selbst finanzieren und sogar noch Überschüsse für Baumgartsbrunn erwirtschaften. Und wie verwundert waren sie, dass in unseren Stiftungen jährlich tausende von unbezahlten Arbeitsstunden geleistet werden, um ihr Projekt zu fördern und wie viele Menschen Geld dafür spenden, obwohl sie selbst auch keineswegs zuviel davon haben. „Wir unterstützen euch wirklich gerne“, sagten wir ihnen, „wenn Ihr eure Aufgaben wahrnehmt: ordentlich zu studieren und an eurer Unabhängigkeit von unserer Hilfe zu arbeiten.“*

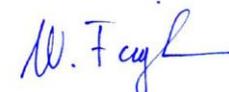
*Als Valeria abends die Lodge verließ, um zu ihrer Unterkunft im Institut zurückzukehren, blieb sie kurz bei uns stehen, lächelte uns nun sehr freundlich an und sagte: „Vielen Dank Ihnen und auch Ihren Freunden für alles, was sie für uns tun.“ Und nach einer kurzen Pause fuhr sie fort: „Ich werde hart dafür arbeiten, dass der nächste Jahrgang auch diese Ausbildung bekommen kann.“*

*Sehr gerne geben wir Valeria Nantuuas Dank an Sie weiter, denn ohne Ihre großartige Unterstützung würde es die Farmschule schon längst nicht mehr geben.*

*Und sehr gerne werden wir weiterhin beides tun: unsere namibischen Freunde fördern und auch fordern: fördern, damit Valeria und die anderen jungen Frauen ihre Berufsausbildung abschließen und ihren Traumjob bekommen können, und fordern, damit sie in ihren Bemühungen um Selbstständigkeit und Unabhängigkeit nicht nachlassen.*

*Wir danken Ihnen herzlich für Ihre großzügige und nachhaltige Unterstützung dieses Konzeptes und bleiben mit allen guten Wünschen für die Weihnachtszeit*

herzlich, Ihre

H.-C. Behrens

W. Fiegenbaum

tung geflossen. Das wurde bislang von der bürger:sinn:stiftung (bzw. mit den von Ihnen dafür zur Verfügung gestellten Spendengeldern) aufgefangen, um den Fortgang des Schulbetriebes zu sichern. Hier ist Änderung dringend vonnöten und vor Ort auch eingefordert worden.



**Die wiedereröffnete Lodge Eagle Rock**

Zur Zeit der Reise fand in Windhoek ein sogenannter "Showground" statt, eine Messe für namibische Geschäfte und Produkte aller Art. Auch die Berufsschule war mit einigen Ständen vertreten; die Mädchen lernten, wie man solch eine Veranstaltung vorbereitet und durchführt, und sie bemühten sich, einen eigenen Beitrag für die Finanzierung ihrer Schule zu erwirtschaften – dies allerdings mit unterschiedlichem Erfolg.



**Die Vorstände besuchen den Messestand der Buchbinderei – gute Produkte und nettes Personal**

Während sich Aufwand und Ertrag an einem Stand für Erfrischungen und kleine Mahlzeiten die Waage hielten, schrieb der Stand der Buchbinderei Verluste. Immerhin konnten viele neue Kontakte geknüpft werden, die sich in der Zukunft auszahlen mögen.

Die Mädchen, die in einer „Sushi-Bar“ erste Erfahrungen im Service außerhalb der Schule oder Lodge sammelten, erwiesen sich als so flink, aufmerksam und kompetent, dass sie sofort eine Festanstellung erhielten, und das obwohl sie ihre Abschlussprüfung erst noch ablegen müssen.



#### Offene Freude über die Anerkennung der Arbeit

Die so erfolgreichen Studentinnen hatten ihre praktische Ausbildung u. a. auf der Lodge erhalten, die dafür als Lehrbetrieb zur Verfügung steht. Allerdings ist ein Einsatz dort nicht immer beliebt, weil praktisches Tun bei den jungen Frauen weit weniger gut angesehen ist, als das theoretische Studium im Klassenraum. Den diesjährigen Studentinnen musste erst klargemacht werden, dass die Arbeit auf der Lodge Teil der Ausbildung ist und für sie von großem Vorteil: ein praxisnahes Lernfeld auf dem Weg in das bevorstehende Berufsleben. Erkennbar wächst die Bereitschaft, sich um die eigenen Angelegenheiten intensiver zu kümmern, statt auf die Hilfe von außen zu vertrauen und in Abhängigkeit zu verharren. Man will lernen und die Zukunft mitgestalten und dafür arbeiten.

Was für jeden Einzelnen gilt, gilt auch für die Institution als Ganzes: langfristig sollen namibische Stellen die Ausbildung alleinverantwortlich sichern. Da das von Anfang an das erklärte Ziel für das Engagement der bürger:sinn:stiftung war, sieht man sich hier auf dem richtigen Weg. Der Schritt der Berufsschule in die Unabhängigkeit von deutscher Hilfe wird vorbereitet. Allerdings ist bis zur Umsetzung noch einiges an Arbeit und Unterstützung nötig, vor allem und wie immer finanzieller Art.

Wer sich neben einem Geld-Engagement für Namibia auch einmal das Land ansehen möchte, der hat von "Eagle Rock" aus wunderbare Möglichkeiten. Nur eine halbe Stunde von der Hauptstadt entfernt, ist man doch schon mitten im freien Land. Begegnungen mit Warzenschweinen, Pavianen, Kudus oder Oryxantilopen sind keine Seltenheit. Insbesondere letztere beide liefern ein wunderba-

res zartes Fleisch, das man abends köstlich gegrillt serviert bekommen kann. Der Aufenthalt auf der Lodge war ein Vergnügen, aber auch Ausflüge ins Khomas-Hochland, nach Norden zur Etosha-Pfanne oder nach Süd-Westen in die Namib sind natürlich lohnenswert und werden von Frau Wendt gerne organisiert. Auch wenn wir als Besucher diesmal nicht genug Zeit dafür hatten, war doch ersichtlich, dass Namibia eine Reise wert ist.



Buchungskontakt für *Eagle Rock*, die Ausbildungslodge der Farmschule Baumgartsbrunn:

Farm Baumgartsbrunn  
P.O.Box 3667, Windhoek  
Tel.: +264 81 6220 162  
Tel.Lodge: +264 61 257 187  
Mail: [namibia@buchaw.de](mailto:namibia@buchaw.de)

Ihr Urlaub trägt zur Finanzierung der Berufsschule bei. 15% der von Ihnen gezahlten Lodge-Kosten werden in das Budget der namibischen Helmut-Bleks-Foundation abgeführt. Buchungswort: bürger:sinn:stiftung

## Eine Unternehmensbildung – Ein Bildungsunternehmen

### Seminar „Onlinebanking“

An einem Samstagmorgen im Juli trafen sich vier b:s:cler am Hauptbahnhof in Münster, im Blick nicht nur die nahende Sommerpause sondern auch den Fahrplan nach Bielefeld. Ziel war das örtliche Beratungszentrum der PSD Bank. Auf dem Programm stand das Seminar Onlinebanking.

Im August 2010 (wir berichteten) boten b:s:c und der Kooperationspartner PSD Bank Westfalen-Lippe den ersten Durchgang der zweistündigen Einführung in das Onlinebanking an. Die positive Resonanz machte die Entscheidung für eine Fortsetzung leicht. Und so ging das Seminar im Juli 2011 in die zweite Runde. Im Angebot: Sechs Termine zwischen dem 6. und 16. Juli 2011, zwei davon in Bielefeld.



#### Alle Daten richtig eingegeben?

Viele Stunden wurden in den letzten Wochen investiert, um die Qualität des Seminars weiter zu verbessern, die neusten Entwicklungen zu berücksichtigen: Was ist Onlinebanking? – Kontostand abfragen, Überweisungen tätigen, Daueraufträge anlegen, und das alles von zu Hause aus. Wie sichere ich mich vor Betrug? Wie ist die Rechtslage (Haftung)? Die fleißige Arbeit wird belohnt: Die bewährte Mischung aus theoretischer Schulung und praktischen Übungen hat bereits bei den vier Terminen zuvor in Münster zahlreiche Interessenten aller Altersgruppen angelockt.

Auch ein wenig „b:s:c-Geschichte“ wird an diesem Morgen geschrieben. Die Vorfreude ist entsprechend groß: „Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass wir die Idee der bürger:sinn:company zum ersten Mal über die Stadtgrenzen Münsters transportieren“, berichtet Seminarleiter Oliver Kötter.

Nach der Veranstaltung wird die Qualität mit Hilfe von Fragebögen evaluiert: „Offen für alle Fragen,

verständliche Erklärungen, generationenübergreifendes Lernen, freundliche Seminarleiter“ schreiben die Teilnehmer ins Buch der b:s:c. Und einer der Teilnehmer wünscht sich: „Solche informativen Veranstaltungen sollten mal wieder angeboten werden.“ Da stimmen die b:s:cler gerne zu. Im Frühjahr 2012 wird das Seminar Onlinebanking in die dritte Runde gehen.

### Grundseminar Wirtschaft

Vor den Sommerferien endete der vierte Durchgang des Grundseminars Wirtschaft. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl konnten zwei Kurse parallel durchgeführt werden.

Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung über den Dächern des Kreuzviertels nahmen die rund 20 Absolventinnen und Absolventen das Abschlusszeugnis aus den Händen ihrer fast gleichaltrigen Seminarleiter entgegen.



#### Ziel erreicht: Der Wirtschaftsführerschein

Gleichzeitig erfuhren sie etwas über die weiteren Projekte der bürger:sinn:stiftung sowie die Möglichkeit der Mitarbeit in der bürger:sinn:company, für viele eine interessante Möglichkeit. Doch was erwartet mich, wenn ich in der b:s:c verantwortlich mitarbeite? Viele Fragen – und die b:s:cler antworteten. Mit leuchtenden Augen schildern sie die schönsten Erlebnisse und öffnen die Türen der Company weit.

Drei Interessenten wagen den nächsten Schritt und gehen über die Schwelle. Einige Wochen und ein erfolgreiches Aufnahmeverfahren später sitzen sie zum ersten Mal als feste Mitglieder der b:s:c in der wöchentlichen Sitzungsrunde. Thema ist auch der nächste Durchgang des Grundseminars Wirtschaft, bei dem die Schüler des letzten Durchganges vielleicht selbst schon einmal als Lehrer auftreten können.

## Geschäftsfeld Sachspenden

Ein 50 Jahre altes Mofa und eine Sammlung mit 30.000 Eisenbahndias: den Besitzern vormals lieb und teuer, jetzt eher wertlos? – Nicht unbedingt! Das Sachspendenkonzept der b:s:c hilft, überflüssige Wertgegenstände in Bargeld zu verwandeln und dabei auch noch Gutes zu tun.

Das b:s:c-Team recherchiert den produktspezifischen Markt und sucht für das, was der Besitzer nur noch als „Ballast“ empfindet den vorteilhaftesten Absatzweg.

Über den Verkaufserlös wird eine Spendenquittung ausgestellt, so dass der erzielte Betrag seitens des Spenders vom zu versteuernden Einkommen abgesetzt werden kann.

Als Lagerstätten der verborgenen Schätze fungieren Speicher, Abstellräume, Keller und Garagen. Am Anfang einer Aktion stehen der Besuch beim Spender und die Besichtigung der Sachspende. So auch an einem Samstagvormittag im August. Eine gepflegte Garage in Münster. Besichtigt wird das Mofa: Rixe RS 50 DUO-S, ein Sammlerstück eines Bielefelder Herstellers, rot und genau 50 Jahre alt, so viel ist schon bekannt. Mit Stift, Block und Kamera bewaffnet geht es zur Sache, wird das Mofa mit kritischem Blick und kundiger Hand geprüft. Originalteile, Lackierung, Kilometerstand – die Liste der zu prüfenden Merkmale ist lang.



Auf Herz und Nieren geprüft

Eine wichtige Rolle spielt auch das Gespräch mit dem Spender. Jannis Born, Verantwortlicher für den Bereich Sachspenden, erläutert: „Spender von Sammlungen oder anderen Gegenständen haben sich meistens ausgiebig mit der Thematik beschäftigt. Oft können sie eine erste Expertise liefern sowie mögliche Absatzwege aufzeigen.“



Vor dem Verkauf steht das Konzept

Es folgt der wichtigste Schritt, die ausführliche Recherche. „Wir haben zwar einen Leitfaden für unser Vorgehen aber jede Sachspende ist anders. Da kommt es auf den Einfallsreichtum an und das macht die Sache enorm spannend“, berichtet Natalie Betsi-Keusch, ebenfalls für den Verkauf von Sachspenden zuständig. Was sind wertbildende Faktoren? Wo liegen viel versprechende Absatzwege? Müssen weitere Expertenmeinungen eingeholt, der Wert geschätzt werden? Können die Partner der b:s:c in die Vermarktung einbezogen werden? Ziel aller Überlegungen ist ein klares Konzept.

Zwei Wochen später ist es soweit. In der wöchentlichen Sitzung werden die Ergebnisse für Mofa und Diasammlung vorgestellt, letzte offene Fragen geklärt.

Danach soll es schnell gehen. Voller Eifer verteilen die b:s:cler die Aufgaben für die nächsten Wochen. Sie wollen das „Weihnachtsgeschäft“ nutzen.

## Entwicklungspolitischer Nord-Süd-Preis

Im kommenden Jahr verleihen die Stadt Münster und die bürger:sinn:stiftung zum dritten Mal gemeinsam den Nord-Süd-Preis. Seit 2008 stellt die Stiftung das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro für die zweijährliche Auslobung zur Verfügung.

Ausgezeichnet wird vorbildliches entwicklungspolitisches Engagement von Münsteraner Initiativen. Neben der Anerkennung und der finanziellen Un-

terstützung durch das Preisgeld möchten Stadt und Stiftung mit dem Preis die Öffentlichkeit auf die zahlreichen kommunalen Projekte und Initiativen der Entwicklungszusammenarbeit aufmerksam machen und auf ihren gesellschaftlichen Wert hinweisen.

Schon im Herbst 2011 haben die Vorbereitungen für die Preisauslobung begonnen. Gemeinsam mit

dem Beirat für kommunale Zusammenarbeit der Stadt Münster wurden zunächst die Ausschreibungsrichtlinien überarbeitet. Das Ziel: die Bewerbungshürde für kommunale Gruppen und Initiativen weiter zu senken, um auch speziell jungen und sehr kleinen Projekten und Initiativen eine Teilnahme zu ermöglichen. Während es bisher für jeden Bewerber noch verpflichtend war, seine Arbeit im Anschluss an die Preisverleihung auszustellen, ist die Präsentation des eigenen Projektes in diesem Jahr freiwillig. Insgesamt wurde das Regelwerk sprachlich einfacher und klarer gefasst.

Außerdem haben sich die Stadt Münster und die bürger:sinn:stiftung vorgenommen, dass die Ausschreibung und Verleihung des Preises durch mehr Öffentlichkeitsarbeit flankiert werden sollen. In diesem Sinne ist bereits ein Pressetermin mit Oberbürgermeister Lewe in Planung. Aktuell werden

Flyer und Plakate auf den Weg gebracht. Wie bereits in den Jahren zuvor darf die Stiftung auf die Unterstützung ihres Medienpartners, die Münstersche Zeitung zählen.

Spätestens zum Jahreswechsel kann dann die Ausschreibung beginnen. Einsendeschluss ist der 29.02.2012.

Das Preisgericht – Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Dr. Jens Dechow, Volker Maria Hügel, Sonja Begalke, Ilse Kamp, Christina Künneth (Stellvertretung: Bernd Schütze, Nolten Kattentidt) – hat dann etwa vier Monate Zeit, um die Bewerbungen zu sichten und auszuwerten.

Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 14.06.2012 statt.

## Beispielhaftes Engagement

Ein besonderer Dank gilt den Vertretern der Dr. Ulrike-Schmidt-Stiftung für freundliche Kooperation und große finanzielle Unterstützung. Im Mai 2010 wurde diese als eigenständige Stiftung für rechtsfähig erklärt. Noch im selben Jahr wurde eine Kooperation mit der bürger:sinn:stiftung vereinbart, so dass das Engagement für Namibia weiterhin aus einem Guss erfolgen konnte, denn das Interesse der Dr. Ulrike-Schmidt-Stiftung liegt grundsätzlich im Bereich der Entwicklungshilfe, konkret und ausdrücklich in der Unterstützung und Förderung edukativer Maßnahmen in Namibia. Da die Na-

mensgeberin das Ehepaar Bleks persönlich kannte und sehr schätzte, war es für sie nur natürlich, dass die Berufsschule in Baumgartsbrunn das erste Projekt sein sollte; andere sollen noch folgen. Bereits Ende 2010 wurde uns seitens der Dr.-Ulrike-Schmidt-Stiftung ein sehr nennenswerter Betrag für die Farmschule zur Verfügung gestellt. Auch für dieses Jahr wurde ein sehr großzügiger Beitrag angekündigt. Für diese Unterstützung sagen wir Frau Dr. Schmidt und ihren Mitstreitern vielen herzlichen Dank.

## Besonderer Dank

Für Ihren Zuspruch, Ihr Interesse und die Begleitung der bürger:sinn:stiftung möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Ihre positiven Rückmeldungen sind eine große Motivation für die Fortführung der Stiftungsarbeit. Herzlichen Dank auch für die zahlreichen Spenden, die wir in den letzten Jahren verzeichnen durften.

### Impressum

bürger:sinn:stiftung  
Gartenstraße 35, 48147 Münster  
Tel: 0251/932-57 555, Fax: 0251/932-57 556  
[info@buergersinnstiftung.de](mailto:info@buergersinnstiftung.de)  
[www.buergersinnstiftung.de](http://www.buergersinnstiftung.de)

### Vorstand:

H.-Christian Behrens, Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum

Ein spezieller Dank geht auch an die

**Münstersche Zeitung**

Das Beste am Guten Morgen

Medienpartner der bürger:sinn:company, die wiederum Druck und Versand unseres Newsletters übernommen hat.

### Redaktion:

Gudrun Behrens  
Stephan Feder  
Werner Obst

Redaktionsschluss: 1. November 2011